

RECHENSCHAFTSBERICHT

zur Jahresrechnung der Stadt Aulendorf für das Haushaltsjahr 2010

I. Allgemeines

Gemäß Artikel 13 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts, sind für kameral buchende Kommunen die Bestimmungen der „alten“ Gemeindeordnung, längstens bis 2016 anzuwenden. § 95 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) bestimmt, dass in der Jahresrechnung das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Die Jahresrechnung ist durch einen Bericht zu erläutern.

Gemäß § 64 der Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung -GemHVO) gilt die Gemeindehaushaltsverordnung vom 07. Februar 1973 (GBl. S. 33), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Juli 2001 (GBl. S. 466), weiter, sofern eine Kommune noch kameral bucht, längstens jedoch bis 2016. Somit beziehen sich die folgenden Verweise bei Paragraphen auf die „alte“ GemHVO.

Der Inhalt der Jahresrechnung ist im Einzelnen in den §§ 39-44 GemHVO geregelt. Nach § 39 GemHVO umfasst die Jahresrechnung den "kassenmäßigen Abschluss", die "Haushaltsrechnung" und die "Vermögensrechnung".

Der Jahresrechnung sind beizufügen:

1. eine Übersicht über den Stand des in § 38 (1) genannten Anlagevermögens, soweit es nicht in der Vermögensrechnung ausgewiesen ist (Vermögensübersicht),
2. ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht,
3. ein Rechenschaftsbericht.

Mit der Rechnungslegung wird Rechenschaft abgelegt, wie der vom Gemeinderat beschlossene Haushaltsplan ausgeführt wurde und zu welchem Ergebnis die Haushaltswirtschaft geführt hat. Im Rechenschaftsbericht sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern.

Nach § 95 (2) GemO ist der Jahresabschluss innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom Gemeinderat innerhalb eines Jahres nach Ende des Haushaltsjahres festzustellen.

Der Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen und ortsüblich bekannt zu geben. Gleichzeitig ist die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

II. Abschlussergebnisse

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010 wurde am 26.05.2011 erstellt.
Grundlage war

die vom Gemeinderat am 29.03.2010 beschlossene Haushaltssatzung 2010 mit Haushaltsplan,

der im Verwaltungshaushalt	mit	€	19.057.425,00	
sowie im Vermögenshaushalt	mit	€	19.290.007,00	in der Einnahme
	und mit	€	23.723.800,00	in der Ausgabe

abschloss.

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden mit 0,00 € veranschlagt.

Verpflichtungsermächtigungen wurden mit einem Gesamtbetrag von 0,00 € veranschlagt.

und der 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung mit 1. Nachtragshaushaltsplan, der vom Gemeinderat am 27.09.2010 verabschiedet wurde und durch den sich das Haushaltsvolumen

im	Verwaltungshaushalt	von	€	19.057.425,00	
		auf	€	18.560.050,00	
im	Vermögenshaushalt	von	€	19.290.007,00	in der Einnahme
		auf	€	17.017.175,00	
		und	€	23.723.800,00	in der Ausgabe,
		auf	€	17.657.283,00	

änderte.

Die Höhe der Kredite wurde gegenüber der vorherigen Festsetzung von 0,00 € nicht verändert.

Der bisherige Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurde gegenüber der vorherigen Festsetzung von 0,00 € nicht verändert.

Nach der Haushaltsrechnung und dem vorliegenden Rechnungsabschluss schließt nunmehr

der Verwaltungshaushalt	mit	€	19.299.305,97
-------------------------	-----	---	---------------

in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ab,

der Vermögenshaushalt	mit	€	27.082.782,95
-----------------------	-----	---	---------------

in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ab.

Bei einer Gegenüberstellung des Rechnungsergebnisses zum Haushaltssoll (ohne ausgewiesenen Fehlbetrag) ergibt sich folgendes Bild:

A.	<u>Verwaltungshaushalt</u>	Einnahmen	Ausgaben
	Haushaltssoll	€ 18.560.050,00	€ 18.560.050,00
	Rechnungsergebnis	€ <u>19.299.305,97</u>	€ <u>19.299.305,97</u>
	so dass das Rechnungsergebnis mit	€ 739.255,97	€ 739.255,97
		über	über

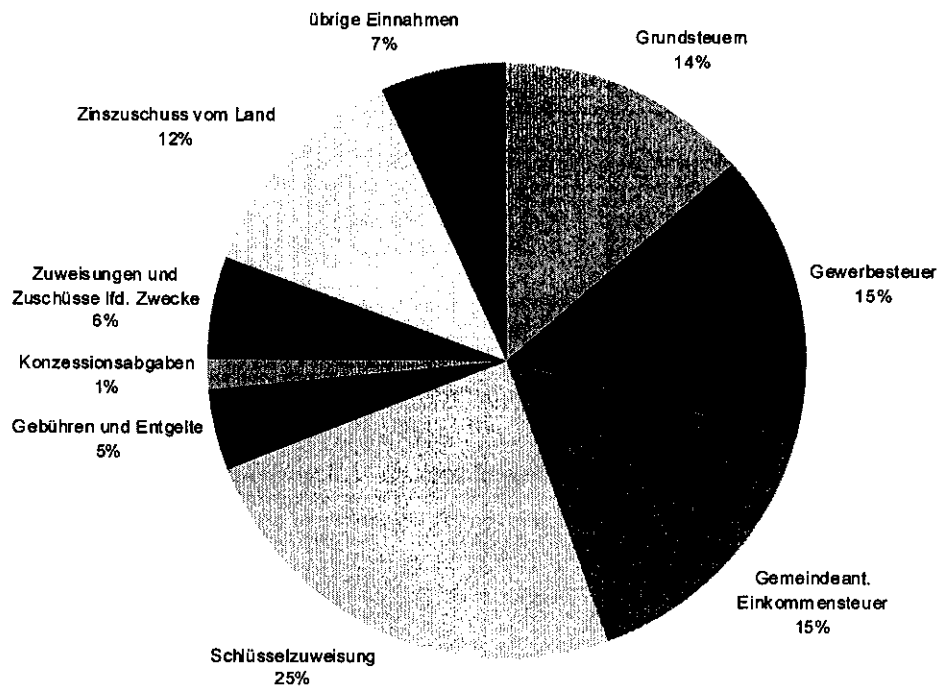
dem Haushaltsansatz liegt.

B.	<u>Vermögenshaushalt</u>	Einnahmen	Ausgaben
	Haushaltssoll	€ 17.017.175,00	€ 17.657.283,00
	Rechnungsergebnis	€ <u>27.082.782,95</u>	€ <u>27.082.782,95</u>
	so dass das Rechnungsergebnis mit	€ 10.065.607,95	€ 9.425.499,95
		über	über

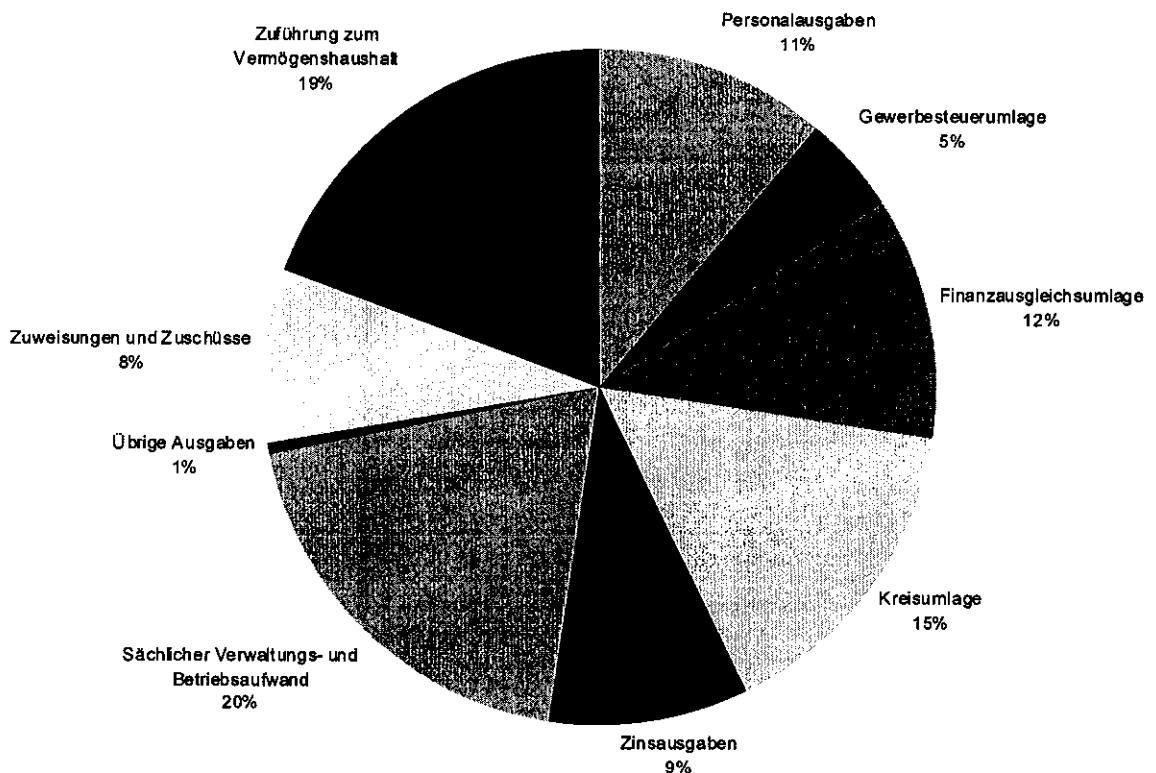
dem Haushaltsvolumen liegt.

Somit konnte der im Jahr 2010 ursprünglich mit 4.433.793,00 € und im 1. Nachtrag auf 640.108,00 € reduzierte, geplante Fehlbetrag komplett abgewendet werden.

Darstellung der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2010
(bereinigt um die kalkulatorischen Kosten und Innere Verrechnung)



Darstellung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2010
(bereinigt um die kalkulatorischen Kosten und Innere Verrechnung)



III. Abwicklung des Haushaltes 2010

1. Verwaltungshaushalt

Wie bereits aufgeführt, liegt das Rechnungsergebnis beim Verwaltungshaushalt mit 739.255,97 € bei den Einnahmen und Ausgaben über dem Haushaltssoll.

1.1 Einnahmen

Die über- und außerplanmäßigen Mehreinnahmen betragen	€	999.653
die Mindereinnahmen betragen	€	259.897
so dass das Haushaltssoll um insgesamt erhöht wird.	€	739.756

Die Mehr- und Mindereinnahmen, gegliedert nach den Einzelplänen ergeben sich wie folgt:

EP	Bezeichnung	Anordnungssoll	Haushaltssoll	Planablaufvergleich (Anordnungssoll im Vergleich zum Haushaltssoll)	
		€	€	mehr €	weniger €
0	Allgemeine Verwaltung	612.051	610.850	69.475	68.274
1	Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	96.905	86.400	13.050	2.545
2	Schulen	504.857	510.550	4.380	10.073
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	4.890	4.800	90	
4	Soziale Sicherung	520.125	516.590	37.225	33.690
5	Gesundheit, Sport, Erholung	93.069	91.200	15.200	13.331
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	403.407	407.800	13.439	17.832
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	738.043	701.010	51.754	14.721
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgem. Grund- u. Sondervermögen	294.002	339.350	18.179	63.527
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	16.031.957	15.291.000	776.861	35.904
Summe		19.299.306	18.559.550	999.653	259.897
				739.756	

Die Abweichung um 500,00 € zum 1. Nachtrag resultiert aus den unterschiedlichen Systemen Rechenzentrum ./ Excel.

Die wesentlichsten Abweichungen vom Haushaltsansatz ergeben sich bei folgenden Haushaltsstellen:

Epl.	Bezeichnung der Haushaltsstelle	Mehreinnahmen	Mindereinnahmen
0	Kämmerei, Verwaltungskostenbeiträge		39.601
	Kämmerei, Innere Verrechnungen	10.686	
	Kämmerei, Nebenforderungen v. Gebühren		12.818
	Allgemeine Verwaltung, Ersätze	38.277	
4	KiGa Auf der Steige, Ersätze		11.000
5	Sporthalle Grundschule, Nutzungsentgelte	12.958	
6	Bauverwaltung, Verwaltungskostenbeiträge		11.733
7	Bestattungswesen, Bestattungsgebühren	48.112	
8	Altenheim und -wohnungen, Miete		52.593
9	Gewerbesteuer		35.103
	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	266.237	
	Vergnügungssteuer	10.841	
	Schlüsselzuweisungen vom Land	357.630	
	Familienleistungsausgleich	83.126	
	SHV-Abwicklung, Einnahmen	15.546	
	Zinseinnahmen	18.078	
	Abschreibungen	12.272	

Gravierende Abweichungen sind in Bezug auf Mindereinnahmen lediglich bei sechs Positionen zu verzeichnen

Bei den Verwaltungskostenbeiträgen ist man von einer jeweiligen Vollbesetzung der zugrunde liegenden Stellen ausgegangen. Da dies nicht der Fall war, entstanden entsprechende Wenigereinnahmen.

Die Nebenforderungen von Gebühren sind schwer zu kalkulieren und immer sehr abhängig von der Zahlungsmoral. Im Vorjahr entstanden hier noch 12.000,00 € Mehreinnahmen.

Die Mindereinnahmen bei den Mieten für das Altersheim resultieren aus dem Vergleichsabschluss mit der St. Elisabeth Stiftung, die in den Vorjahren komplett eingebucht wurde.

Der Ansatz für die Gewerbesteuer wurde durch den 1. Nachtragshaushalt von 1,3 auf rd. 2,9 Mio. € erhöht und ist im Ergebnis nur knapp darunter geblieben.

Die Mehreinnahmen resultieren im Wesentlichen aus deutlichen Verbesserungen bei den Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen, die, gegenüber den Steuerschätzungen, deutlich besser ausgefallen sind. Weiterhin konnte bei den Ersätzen ein größerer Erstattungsbetrag der WGV verbucht werden. Die verbleibenden Mehreinnahmen stammen von Verrechnungen, Gebühren und Entgelten, Zinseinnahmen, Einnahmen aus der SHV-Abwicklung und Abschreibungen.

1.2 Ausgaben

Die Mehrausgaben sind mit € 3.265.259
 die Minderausgaben mit € 2.525.503

festgestellt,
 so dass sich auf der
 Ausgabenseite das Volumen um € 739.756

erhöht.

Zusammengestellt nach den Einzelplänen ergeben sich Mehr- und Minderausgaben wie folgt:

EP	Bezeichnung	Anordnungs-	Haushalts-	Planablaufvergleich	
		soll	soll	(Anordnungssoll im Vergleich zum Haushaltssoll)	
		€	€	mehr	weniger
				€	€
0	Allgemeine Verwaltung	1.716.281	2.029.850	101.288	414.857
1	Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	231.611	233.700	16.580	18.669
2	Schulen	1.227.390	1.497.850	71.610	342.070
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	125.980	118.085	8.380	485
4	Soziale Sicherung	1.361.517	1.440.870	32.531	111.884
5	Gesundheit, Sport, Erholung	359.351	501.210	319	142.178
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.310.852	1.854.700	31.848	575.696
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	942.707	1.042.680	39.664	139.637
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgem. Grund- u. Sondervermögen	608.963	976.450	45.816	413.303
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	11.414.654	8.864.155	2.917.223	366.724
	Summe	19.299.306	18.559.550	3.265.259	2.525.503
				739.756	

Die Abweichung um 500,00 € zum 1. Nachtrag resultiert aus den unterschiedlichen Systemen Rechenzentrum ./ Excel.

Die wesentlichsten Abweichungen vom Haushaltsansatz ergeben sich bei folgenden Haushaltsstellen:

Epl.	Bezeichnung der Haushaltsstelle	Mehrausgaben	Minderungen
0	Kämmerei, Beratung, Anwalts- u. Gerichtskosten		23.616
	Kämmerei, Umlagen Gemeindeprüfungsanstalt		59.469
	Allg. Verwaltung, Beratung, Anwalts- u. Gerichtskosten		59.471
2	Grundschule, Unterhalt Container		17.537
	Grundschule, Reinigung	10.730	
	Grundschule, Strom		29.852
	Grundschule, Essenskosten, Speiseresteverwertung		10.854
	Grundschule, Unentgeltliche Wertabgabe Ust.	18.000	
	Schulzentrum, Gebäudeunterhaltung		183.422
	Schulzentrum, Heizung		17.824
	Schulzentrum, Reinigung		12.616
4	Kindergarten Abenteuerland, Innere Verrechnung	10.468	
	Sonst. KiGa, Zuweisung KiGa Reute		14.000
5	Sporthalle und Schulsportplatz, Gebäudeunterhaltung		28.419
	Sporthalle und Schulsportplatz, Hausmeisterersatz		11.594
	Sporthalle und Schulsportplatz, Heizung		12.256
	Sporthalle und Schulsportplatz, Reinigung		13.291
	Sporthalle Grundschule, Gebäudeunterhaltung		12.055
	Stadion, Sportplätze, Anlagenunterhaltung		23.278
6	Städteplanung, Planbearbeitung		34.795
	Gemeindestraße, Unterhaltung		80.292
	Gemeindestraßen, Straßenabwasser		110.000
	Blönried, Straßenunterhaltung		15.858
	Tannhausen, Straßenunterhaltung		53.378
	Zollenreute, Straßenunterhaltung		88.743
	Straßenbeleuchtung, Unterhaltung Leitungsnetz		56.811
	Straßenbeleuchtung, Stromkosten		18.323
	Straßenreinigung/Winterdienst, Unternehmervergütung	16.809	
	Straßenreinigung/Winterdienst, Teilorte		11.417
7	Müll- und Fäkalienabfuhr, Unternehmervergütung		12.674
	Müll- und Fäkalienabfuhr, Umlage an den Landkreis		14.487
	Stadthalle, Gebäudeunterhaltung		10.112
	Stadthalle, Heizung		10.626
8	Tourismus, Zuschuss Verlustabdeckung		200.000
	Tourismus, Zuführung Fremdenverkehrsbeitrag		81.365
	Allgemeines Grundvermögen, Steuern und Abgaben	15.623	
	Schloss, Gebäudeunterhaltung		46.372
	Schloss, Hausmeisterersatz		12.507
	Schloss, Heizung		12.204
9	Gewerbesteuerumlage	336.148	
	Erstattungszinsen Gewerbesteuer		20.000
	Zinsen für Kassenkredite		16.670
	Zinsen für Kredite vom Kreditmarkt		101.697
	SHV Ausgaben		227.660
	Zuführung an Vermögenshaushalt	2.580.921	
	Personalausgaben		160.253

Wie aus der oben aufgeführten Aufstellung ersichtlich, gibt es nur bei wenigen Positionen betragsmäßig größere Mehrausgaben.

In weiteren Fällen, bei denen es zu Überschreitungen gekommen ist, wurden, je nach Zuständigkeit, die entsprechenden Genehmigungen des Bürgermeisters bzw. des Verwaltungsausschusses im Rahmen der jeweiligen Befugnisse eingeholt. Die noch ausstehenden Genehmigungen werden mit der Vorlage zur Beschlussfassung der Jahresrechnung 2010 beim Gemeinderat eingeholt.

Es handelt sich unter anderem um folgende Sachverhalte:

1.2100.542000.0 Grundschule, Reinigung 10.729,70 €

Im Jahr 2009 wurde die Grundreinigung der Grundschule Ende Dezember durchgeführt. Die Rechnung in Höhe von 4.236,38 € konnte entsprechend erst im Januar 2010 gebucht werden. Des Weiteren wurde im Jahr 2010 die Wasser/Abwasser Endabrechnung gebucht. Die Endabrechnung 2009 fiel aufgrund des hohen Wasserverbrauchs mit rund 5.614,00 € außerordentlich hoch aus. Seit dem der 1928er Bau nicht mehr genützt wird, hat sich der Wasserverbrauch normalisiert.

1.2100.644000.8 Grundschule, Unentgeltliche Wertabgabe Ust. 18.000,00 €

Es handelt sich dabei um die anfallende Umsatzsteuer auf die unentgeltliche Wertabgabe durch Eigennutzung der Grundschulsporthalle (BgA). Die an das Finanzamt abzuführende Umsatzsteuer wurde im Jahr 2010 im Zuge der SHV-Aufarbeitung erstmals im Jahresabschluss eingebucht und im Haushaltsplan 2011 erstmals eingeplant.

1.4644.679000.0 Kindergarten Abenteuerland, Innere Verrechnung 10.467,53 €

Der Kindergarten Abenteuerland ging im Jahr 2010 in die Trägerschaft der Stadt über. Es handelt sich bei den Ausgaben um den anteiligen Verwaltungskostenbeitrag für das Hauptamt, die Kämmerei und das Bauamt. Auf den entsprechenden Haushaltsstellen der genannten Ämter kommt es zu Einnahmen in gleicher Höhe.

1.6750.634000.6 Winterdienst, Vergütung Unternehmer 16.809,02 €

Diese Position ist natürlich sehr abhängig vom jeweiligen Verlauf des Winters. Dementsprechend sind in 2010 höhere Kosten entstanden für den langen Winter 2009/2010.

1.8800.640000.0 Allgemeines Grundvermögen, Steuern und Abgaben 15.623,45 €

Aufgrund der Nutzungsüberlassung des Hofgartens wurden die Betriebskosten (hier Wasser/Abwasser und Grundsteuer) von der VGA an die Stadt in Höhe von 3.407,04 € weiterberechnet. Die Kosten wurden bei der Haushaltsplanaufstellung nicht berücksichtigt. Des Weiteren wurde der vor Jahren vom Verwaltungsausschuss gefasste Beschluss bezüglich der Übernahme der Grundsteuer der von der SGA genützten Grundstücke vollzogen. Diese „innere Verrechnung“ der Grundsteuer belief sich auf 13.720,10 €.

1.9000.810000.8 Allg. Finanzwirtschaft, Gewerbesteuerumlage

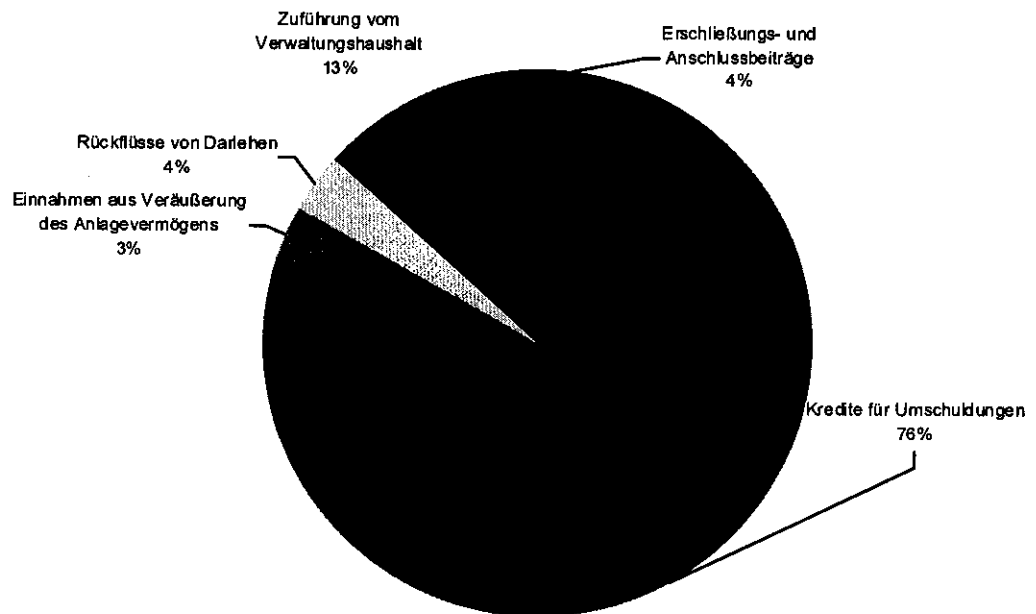
336.148,31 €

Die Gewerbesteuerumlage wird auf Grund der quartalsweise eingegangenen Zahlungen an Gewerbesteuer berechnet. Dabei wird das vierte Quartal abschlägig in gleicher Höhe berechnet, wie das dritte Quartal. Erst im Folgejahr kann der tatsächliche Wert für das vorangegangene vierte Quartal genau ermittelt werden und wird dann im Rahmen der endgültigen Abrechnung mit der Abschlagszahlung verrechnet. In 2010 war das dritte Quartal extrem hoch, was zu gleicher Zahlung für das vierte Quartal führte. Faktisch war dieses jedoch deutlich geringer, weshalb in 2011 ein entsprechender Erstattungsbetrag eingegangen ist.

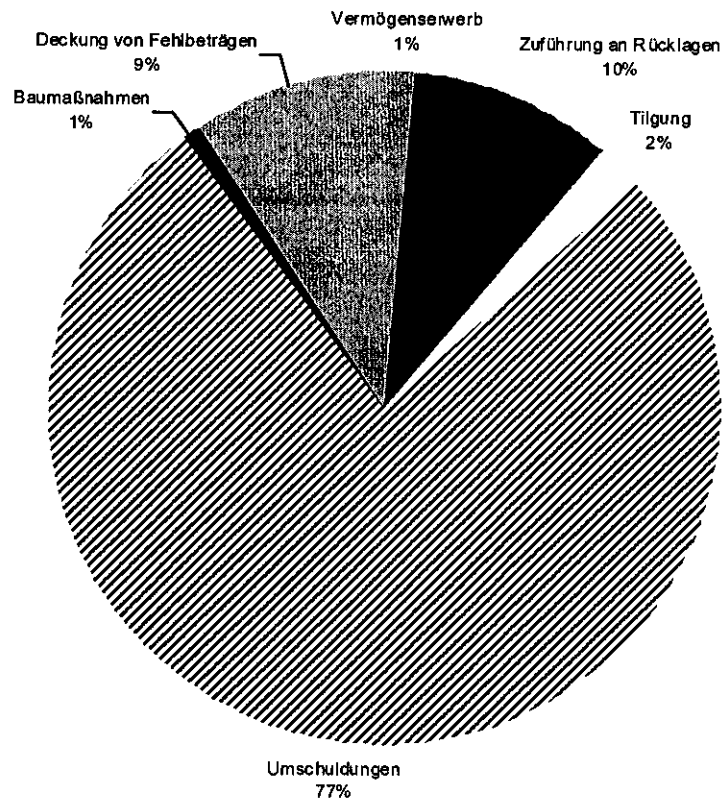
Die in der tabellarischen Aufstellung enthaltene Zuführung zum Vermögenshaushalt von rd. 2,6 Mio. € stellt eine Ergebnisverbesserung dar und bedarf keiner Genehmigung.

Andererseits sieht man aus der Aufstellung, dass in sehr vielen Bereichen erhebliche Einsparungen stattgefunden haben. Jedoch sind diese, insbesondere im Bereich der baulichen Unterhaltungen, nur auf Grund nicht durchgeführter Maßnahmen zustande gekommen und belasten dann, bei endgültiger Ausführung, künftige Haushaltsjahre.

Darstellung der Einnahmen des Vermögenshaushaltes 2010



Darstellung der Ausgaben des Vermögenshaushaltes 2010



2. Vermögenshaushalt

Wie bereits aufgeführt, liegt das Rechnungsergebnis beim Vermögenshaushalt bei den Einnahmen mit 10.065.607,95 € über und bei den Ausgaben mit 9.425.499,95 € über dem Haushaltssoll.

2.1 Einnahmen

Die über- und außerplanmäßigen Einnahmen betragen
Die Mindereinnahmen betragen
so dass sich Mehreinnahmen von ergeben.

€	11.363.160
€	1.297.552
€	10.065.608

Das Rechnungsergebnis im Einnahmebereich des Vermögenshaushaltes (ohne ausgewiesenen Fehlbetrag), aufgliedert nach den Einzelplänen, ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung.

EP Bezeichnung	Anordnungs- soll	Haushalts- soll	Planablaufvergleich (Anordnungssoll im Ver- gleich zum Haushaltssoll)	
			mehr €	weniger €
	€	€	€	€
0 Allgemeine Verwaltung	11.000	11.000		
1 Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	10.000		10.000	
2 Schulen	- 80.000			80.000
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege				
4 Soziale Sicherung	- 6.032			6.032
5 Gesundheit, Sport, Erholung	3.545		3.545	
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.113.890	1.149.675	27.735	63.520
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung				
8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgem. Grund- u. Sondervermögen	763.085	1.716.500	194.585	1.148.000
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	25.267.295	14.140.000	11.127.295	
Summe	27.082.783	17.017.175	11.363.160	1.297.552
			10.065.608	

Die wesentlichsten Abweichungen vom Haushaltsansatz ergeben sich bei

<u>Epl.2</u>	Schulzentrum, Zuweisung von privaten Unternehmen	- 80.000
<u>Epl.6</u>	Dorfentwicklung Zollenreute, Zuweisungen vom Land	- 13.320
	Gemeindestraßen, Erschließungsbeiträge	+ 21.283
	Zuschuss Landkreis Raue Rampe in der Schussen	- 35.200
	Spenden „Naturnahe Schussen“	-15.000
<u>Epl.8</u>	Wasserversorgung, Eigenkapitalrückzahlung	- 1.148.000
	Grundstückserlöse	+ 194.585
<u>Epl.9</u>	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	+ 2.580.921
	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft, Umschuldungen	+ 546.374

Die gravierenden Abweichungen sind in Bezug auf Mindereinnahmen – wie aus der Aufstellung ersichtlich – bei den Zuweisungen von privaten Unternehmen am Schulzentrum, der Dorfentwicklung Zollenreute, beim Zuschuss des Landkreises für die Herstellung der Rauen Rampe in der Schussen und bei der Eigenkapitalrückzahlung bei der Wasserversorgung festzustellen.

Die Zuweisungen von privaten Unternehmen am Schulzentrum wurden beim Haushaltsplan 2009 auf eine falsche Gruppierung veranschlagt und so 2010 als Haushaltsrest vorgetragen. Die tatsächlichen Zahlungen wurden im laufenden Jahr auf die richtige Gruppierung gebucht, um auch eine ordnungsgemäße Statistik zu erhalten. Die anteiligen Zuschüsse, die nach der Fertigstellung in 2011 noch eingehen, verbessern dort das Ergebnis.

Den Wenigereinnahmen bei der Dorfentwicklung Zollenreute stehen entsprechende Wenigerausgaben gegenüber. Hier kam es zu weniger Maßnahmen in 2010.

Die Spenden „Naturnahe Schussen“ konnten nicht realisiert werden, da die Maßnahme in 2010 nicht angegangen wurde. Auf der entsprechenden Ausgabeposition wurde ein Haushaltsrest gebildet und nach 2011 vorgetragen.

Die Eigenkapitalrückzahlung bei der Wasserversorgung wurde entsprechend dem Finanzhilfevertrag mit dem Land Baden-Württemberg veranschlagt. Auf Grund umfangreicher, steuerlichen Fragestellungen hierzu, im Zusammenhang mit der Energieversorgung, wurde vereinbart, diese Angelegenheit bis nach dem Verkauf der Energiezentrale in 2011 zurückzustellen.

Die Mehreinnahmen resultieren überwiegend aus Grundstückserlösen. Damit verbunden ist auch die Weiterleitung der anteiligen Beiträge, die unter anderem bei den Erschließungsbeiträgen zu Mehreinnahmen führt. Weiterhin ist hier die Ergebnis verbessernde Mehreinnahme aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt zu verzeichnen, sowie die Einnahmen aus Umschuldungen, die in gleicher Höhe bei den Ausgaben wieder zu finden sind.

2.2 Ausgaben

Die <u>Mehrausgaben</u> im Vermögenshaushalt sind mit	€	11.651.673
die <u>Minderausgaben</u> mit	€	2.226.173
festgestellt,		
so dass sich das Ergebnis im Ausgabenbereich um	€	9.425.500
erhöht.		

Die Mehr- und Minderausgaben, gegliedert nach den Einzelplänen ergeben sich wie folgt:

EP	Bezeichnung	Anordnungs-	Haushalts-	Planablaufvergleich	
		soll	soll	(Anordnungssoll im Vergleich zum Haushaltssoll)	
		€	€	mehr	weniger
				€	€
0	Allgemeine Verwaltung	8.466	8.500		34
1	Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	32.748	25.500	9.936	2.688
2	Schulen	43.325	124.500	8.918	90.093
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege				
4	Soziale Sicherung	- 15.393	11.380		26.773
5	Gesundheit, Sport, Erholung	- 806.622	148.020		954.642
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	261.942	863.000	369.639	970.697
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	- 30.891	13.000	500	44.391
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgem. Grund- u. Sondervermögen	1.128.170	1.097.170	33.783	2.783
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	26.461.038	15.366.213	11.228.897	134.072
Summe		27.082.783	17.657.283	11.651.673	2.226.173
				9.425.500	

Es entstanden Mehrausgaben von € 2.682.522,47 bei der Zuführung zur Rücklage. Da es sich hier um eine Ergebnisverbesserung bzw. Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Buchungsweges handelt, bedarf es keinerlei Zustimmung.

In den wenigen Fällen, bei denen es innerhalb des Budgets zu höheren Zuschüssen bzw. niedrigeren Überschüssen gekommen ist, werden die Genehmigungen mit der Vorlage zur Beschlussfassung der Jahresrechnung 2010 beim Gemeinderat eingeholt. Es handelt sich hierbei um folgende Sachverhalte:

2.2300.935000.3 Schulzentrum, Vermögenserwerb + 8.158,30 €

Hier wurde ein neuer Server benötigt und angeschafft. Die Einsparung hierzu erfolgte im Verwaltungshaushalt bei der Position EDV-Kosten Dienstleistungen.

2.8800.932000.1 Grundstücksverkehr, Weiterleitung Beiträge + 33.783,40 €

Auf Grund der hervorragenden Grundstückserlöse, mussten die darin enthaltenen Beiträge entsprechend ebenso höher geleistet werden. Weiterhin wurden nun sämtliche schon erschlossenen Baugebiete beitragsmäßig abgewickelt.

2.9100.977200.0 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft, Umschuldung + 546.374,06 €

Hier wurde der Ansatz zu gering angesetzt. Es gab in 2010 mehr Umschuldungen, die sich in gleicher Höhe auf der Einnahmeseite widerspiegeln.

Die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Minderausgaben entfallen u.a. auf

<u>Epl. 2</u>	Schulzentrum, Hochbauten (KP II)	€	84.853
<u>Epl. 5</u>	Kliniken, Beteiligungen (ZVK)	€	951.920
<u>Epl. 6</u>	Gemeindestraßen und Straßenbeleuchtung	€	952.211
<u>Epl. 7</u>	Stadthalle, Hochbau (KP II)	€	42.031
<u>Epl. 9</u>	Sonderrücklage	€	27.195
	Ordentliche Tilgung	€	106.744

3. Haushaltsausgabereste

Der Gemeinderat hat von der nach § 19 GemHVO gegebenen Möglichkeit Gebrauch gemacht und gemäß einer besonderen Verfügung im Rechnungsjahr 2009 Haushaltsreste gebildet, die nach 2010 übertragen wurden.

Während Ende des Rechnungsjahres 2009
Haushaltsausgabereste mit € 3.938.242,00
bei einem Haushaltsvolumen von € 19.908.196,01 gebildet
und nach 2010 übertragen wurden,

sind Ende 2010 Haushaltsausgabereste mit € 1.430.780,00
darin vorgetragene Reste aus 2009 von € 935.911,04
nach 2011 übernommen worden.

Von den Haushaltsresten aus 2009 konnten
in 2010 eingespart werden € 1.732.351,41.
Durch Anordnung erledigt wurden € 1.269.979,55.

4. Verschuldung

Aufgrund der in 2010 vorgenommenen Tilgung erreicht der Schuldenstand per 31.12.2010 einen Betrag von € 46.471.717,32.

Nachstehend wird die Entwicklung des Schuldenstandes aufgezeigt:

	<u>Stand per 31.12.2009</u>	€ 47.149.989,44
+	Darlehensaufnahme 2010	€ 0,00
./.	Tilgung 2010	€ 678.272,12
	<u>Stand 31.12.2010</u>	€ 46.471.717,32

Die Verschuldung beläuft sich danach bei einer Einwohnerzahl von 9.903 (Stand 30.06.2010) auf € 4.693 / Einwohner.

5. Rücklagenstand

Der allgemeinen Rücklage konnten in 2010 erfreulicherweise 2.682.522,47 € zugeführt werden.

Eine Rücklagenentnahme hat nicht stattgefunden.

Damit wird ein Rücklagenstand von insgesamt 3.219.871,36 € per 31.12.2010 erreicht. Der Mindestbestand der freien Rücklage nach § 20 GemHVO beträgt für das Jahr 2010 318.769,15 €.

Diese Entwicklung der Rücklage ist aus nachstehender Zusammenfassung ersichtlich:

	Stand 31.12.2009	€ 537.348,89
./.	Entnahme 2010 freie Rücklage	€ 0,00
+	Zuführung 2010 freie Rücklage	€ 2.682.522,47
	<u>Stand 31.12.2010</u>	€ 3.219.871,36

6. Ergebnis der Jahresrechnung

Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung
für das Haushaltsjahr 2010:
- in Euro -

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
1. Soll-Einnahmen	19.299.305,97	27.430.482,95	46.729.788,92
2. Neue Haushalts- einnahmereste	0,00	1.021.750,00	1.021.750,00
3. Zwischensumme	19.299.305,97	28.452.232,95	47.751.538,92
4. <i>Ab:</i> Haushaltseinnahme- reste vom Vorjahr	0,00	1.369.450,00	1.369.450,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	<u>19.299.305,97</u>	<u>27.082.782,95</u>	<u>46.382.088,92</u>
6. Soll-Ausgaben	19.298.628,97	29.590.244,95	48.888.873,92
7. Neue Haushalts- ausgabereste	677,00	1.430.780,00	1.431.457,00
8. Zwischensumme	19.299.305,97	31.021.024,95	50.320.330,92
9. <i>Ab:</i> Haushaltsausgabe- reste vom Vorjahr	0,00	3.938.242,00	3.938.242,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	<u>19.299.305,97</u>	<u>27.082.782,95</u>	<u>46.382.088,92</u>
11. Differenz 10 ./ 5 (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00
<i>Nachrichtlich</i>			
12. Abgänge an			
12.1 Haushalts- einnahmeresten	0,00	80.000,00	80.000,00
12.2 Haushalts- ausgaberesten	0,00	1.732.351,41	1.732.351,41
13. Überschuss nach § 41 (3) S. 2 GemHVO	0,00	2.682.522,47	2.682.522,47
14. Fehlbetrag nach § 84 (2) GemO (vgl. § 23 S. 2 GemHVO)	0,00	0,00	0,00

Wie aus den vorangegangenen Erläuterungen ersichtlich, konnte der ursprünglich geplante Fehlbetrag von rd. 4,4 Mio. € vollkommen abgewendet werden. Vielmehr wurde der allgemeinen Rücklage sogar ein Betrag von 2.682.522,47 € zugeführt. Dies stellt zwar abermals in der Buchhaltung eine enorme Ergebnisverbesserung dar, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Verbesserungen teilweise auf nicht durchgeführte Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen basieren. Diese müssen in künftigen Haushaltsjahren sukzessive abgearbeitet werden, was dann zu entsprechenden Ausgabenbelastungen in diesen Jahren führen wird.

Aulendorf, 26.05.2011


Dirk Gundel
Kämmerer

Kassenabschluss 2010 Stadt

Kassenreste aus Vorjahren €	Soll des lfd. Jahres €		Ist €	Kassenreste €
		Einnahmen		
1.895.872,83	19.338.902,31	Verwaltungshaushalt	20.446.160,18	788.614,96
4.920.508,83	27.082.782,95	Vermögenshaushalt	30.311.698,18	1.691.593,60
100.555.502,92	31.431.537,86	SHV	50.009.232,06	81.977.808,72
107.371.884,58	77.853.223,12	Summe	100.767.090,42	84.458.017,28
	3.206.627,03	IME		3.206.627,03
107.371.884,58	81.059.850,15		100.767.090,42	87.664.644,31

		Ausgaben		
1.769.216,62	19.338.902,31	Verwaltungshaushalt	20.615.714,62	492.404,31
5.435.411,99	27.082.782,95	Vermögenshaushalt	31.082.435,38	1.435.759,56
100.053.553,74	31.431.537,86	SHV	45.862.313,39	85.622.778,21
107.258.182,35	77.853.223,12	Summe	97.560.463,39	87.550.942,08
	3.206.627,03	IME	3.206.627,03	
107.258.182,35	81.059.850,15		100.767.090,42	87.550.942,08

113.702,23

Kassenabschluss 2010 Stadt/Sachbuchteil 6

Kassenreste aus Vorjahren €	Soll des lfd. Jahres €		Ist €	Kassenreste €
		Einnahmen		
- 5.208,20	6.087,30	Kassenmittel Teil 6	879,10	-
- 5.208,20	6.087,30	Summe	879,10	-
	11.170,98	IMA	11.170,98	-
- 5.208,20	17.258,28		12.050,08	-

		Ausgaben		
5.962,78	6.087,30	Kassenmittel Teil 6	12.050,08	-
	11.170,98	IMA		11.170,98
5.962,78	17.258,28		12.050,08	11.170,98

Gesamtsumme aller Sachbuchteile				
107.366.676,38	81.065.937,45	Einnahmen	100.779.140,50	87.664.644,31
107.264.145,13	81.065.937,45	Ausgaben	100.779.140,50	87.562.113,06

IME Stadt Teile 1,2,4	3.206.627,03
IMA Teil 6	-11.170,98
IME gesamt	3.195.456,05
Stand RZ	3.195.456,05